

baare Bezahlung im öffentlichen Verkauf, wozu die Kaufstübchen eingeladen sind. Den 4. April 1839. Schultheiß, G. Müller.

Nächsten Donnerstag, den 12. April, um 10 Uhr, im Charlottenhof, im Saal des Bartholomäi, jedoch ohne die gewöhnliche Anstiche gegen ausländische Bürger, um 10 Uhr öffentlich verhandelt.

Sturmseher (die Verwaltung) G. Müller.

Spiegelberg. Stiftungsräthlichem Beschlusse zufolge wird Freitag den 19. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr die Ausführung einer Mauer um den Kirchhof auf dem Rathhaus dahier im Auftrich gebracht. Der Ueberschlag beträgt für die Grabarbeit 119 fl. 49 kr. Maurerarbeit 735 fl. 45 kr. Fuhrlohn 196 fl. 24 kr.

Die Liebhaber zu dieser Arbeit werden zu der Verhandlung eingeladen, wo sie sich mit Präfixtats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Den 11. April 1839. Gemeinshaftliches Unteramt, Pfarrwieser, Schultheiß, G. Müller.

Reichenberg. [Selbst auszuliehen.] Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen gegen gerichtliche Vernehmung 300 fl. sogleich und 400 fl. bis Georgi zum Ausleihen parat. Stiftungspfleger, Beder.

Privat-Anzeigen. Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Badnang. Der Bestimmung in der Instruction zur revidirten Gewerbe-Ordnung vom 12. Oktober 1837 § 67 zufolge wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Zimmermann Johann Michael Scheu von Badnang unterm 16. April 1839 das Meißerrecht dritter Stufe ertheilt wurde. Den 10. April 1839. Obmann der Kunst Müller.

Badnang. In diesem Jahr vom 1. April 1839 an wurde von dem Leichenverein zusammen-

Badnang, Druck und Verlag von C. G. Müller.

gelegt —: 274 fl. 54 kr. Davon wurde ausgegeben 204 fl. 22 kr. Bleibt also in der Kasse 110 fl. 32 kr., wovon 300 fl. als Capital angelegt werden. Den 11. April 1839.

Der Vorstand
Schullehrer, Buchhard
Badnang. Der Unterzeichnete besorgt auch dieses Jahr wieder sowohl Läden als Fäden und Garn, auf die rühmlich bekannte Feilbronner Bleiche. Indem er um recht viele Zusendungen bittet, bemerkt er dabei, daß mit dem Besande bereits der Vorrath geringe ist und jeden Donnerstag die ausgebeutete Bleiche wieder dahin gebracht werden.

Badnang. (Haus Verkauf.) Dem Unterzeichneten ist sein, im Koppenberg liegendes Haus entbehrlich geworden, und beabsichtigt derselbe, solches aus freier Hand zu verkaufen. Die Liebhaber werden eingeladen, daselbst zu besichtigen, und werden die Bedingungen billig gestellt. Zman. Th. H. H. Tuschschneidm.

Steinhilf. Unterzeichnetem ist gesonnen, ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus sammt Schener und Stallung, unter einem Dach, einen eigenen Brunnen und Gehraibe mit 1 Bttl. Baumgarten am Haus, 1/2 Brg. Acker mit 1/2 Brg. Wiesen entweder gegen gleichbare Anzahlung oder auf 6 Jahrzins, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können mit ihm selbst einen Kauf abschließen. Herr Peter Schärer.

Badnang. Unterzeichnetem ist ein ganz neuer, hantelgrüner Herren-Oberrock, so wie ein frisch gewendeter dunkelbrauner zu haben und werden beide zu billigen Preisen abgegeben. G. Müller.

Badnang. In verkaufen. Von dem hiesigen Kammerherrn von verstorbenen Groß, so wie folgende im Betrieb einer Leinwandmanufaktur befindliche Gegenstände sind zum Verkauf angesetzt, wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Badnang, Druck und Verlag von C. G. Müller.

Freitag,
Murrthal.



den 19. April.
B o t t e.

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Badnang und Umgegend.

(Schluß.) Der tolle Mordthat geschloß nun, eingedenk seines Gelübdes, nichts leben zu lassen, was Sporen trüge, eine schreckliche Befriedigung seines Bluthurtes an den Gefangenen. Sie wurden des folgenden Tages vor die Stadt gebracht, und neben der, nach Heilbronn führenden Landstraße, unter dem Schalle der Trommeln, Pfeifen und Getöse Weinsberg vergossene edle Blut um Rache gen Himmel. Gefährlich ist's den Feu zu wecken, Verderblich ist der Liebes Hohn, Jedoch der schrecklichste der Schreden, Das ist der Mensch in seinem Wahn.

Ämliche Bekanntmachungen,
Kafforderungen, Verkäufe, Aktfords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Wirthe hierbei zugleich ihre Sporteln zu bezahlen haben. Den 18. April 1839. K. Kameralamt, Scheffold.

Badnang. Von der unterzeichneten Stelle werden sämtliche Ortsvorstände aufgefördert, die gemeinderäthlichen Urkunden über den Allmäh-Dbst-Erlös vom Jahr 1830 sammt dem Beherrbetrag, soam die gemeinderäthl. Urkunden über die von 1830/30 entstandenen Neubrüche und über die vorgegangenen Culturveränderungen je besonders ausgefertigt, binnen 8 Tagen einzusenden. Den 16. April 1839. K. Kameralamt.

Murrhardt. [Verkauf von Staatsgebäuden.] Nach höchstem Befehl sollen folgende Gebäude im öffentlichen Auftrich wiederholt verkauft werden, als:
1) die K. Kameralamts-Gebäude, bestehend in a) einem zweistöckigen, 68' langen und 38 1/2' breiten Wohnhause, auf dem schönen Marktplatz gelegen. Dieses sehr gut erhaltene Gebäude hat sieben heizbare Zimmer und allen weiters für eine Dekonomie erforderlichen Geßaß. Zu ihm gehört b) eine 37' lange und 30' breite Scheuer, wobei ein Pferdestall ist, ferner c) ein Wasch- und Badhaus, 20' lang und 16' breit, und endlich d) ein Gemüßgarten von 1 1/2 Bttl.

Badnang. [Umgegend-Eintrag.] Diese findet statt zu Badnang, Mittwoch den 24. d. M. Spiegelberg, Donnerstag den 25. d. M. Unterwiesbach, Freitag den 26. d. M. Nachmittag Murrhardt, Donnerstag den 2. Mai und Sulzbach, Freitag den 3. Mai, was die Schultheißenämter mit dem Bemerkung genügend bekannt zu machen haben, daß alle

Das Ganze, wie der dazu gehörende Hof, ist mit einer Mauer umgeben, und eignet sich zu jedem größern Gewerbe in jeder Beziehung vorzugsweise. — Außerdem soll 2) verkauft werden die bisherige Amtsvierers-Wohnung, einstöckig, 21' lang und 36' breit, zu welcher noch ein kleiner Vorplatz gehört;

3) die vormalige Baselviehsteuer, 56' lang und 53' breit, im Klosterhofe stehend, und nächst derselben

4) die Diaconats-Scheuer, jedoch bloß auf den Abbruch.

Alle diese Gebäude haben bei einem neuen Hauptbauwesen alles erforderliche Bauholz aus den städtischen Waldungen unentgeltlich anzusprechen, wodurch sich ihr Werth bedeutend erhöht. — Zu dieser Verkaufsverhandlung, welche in dem Gasthof zur Sonne in Murrhardt, jedoch vorbehaltlich der höchsten Ratification, vorgenommen werden wird, ist Montag den 29. April, Vormittags, bestimmt, und es wird im Voraus bemerkt, daß jeder Käufer für sein Anbot tenent bleibe, und deshalb sogleich einen tüchtigen Bürgen in der Eigenschaft als Selbstschuldner und Selbstzahler zu stellen habe. **Bachnang, den 6. April 1839.**

K. Kameralamt, Scheffold

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Revier Reichenberg werden in den Kronwaldschlägen Mönchsgarten und Eulenberg in folgenden Tagen nachstehende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich gebracht.

Im Kronwald Mönchsgarten bei Rietenau Freitag und Samstag, den 26. und 27. d. M.

- 3/4 Klafter eigene Scheiter,
 - 7 1/4 — — — Prügel,
 - 62 Stück — — — Wellen,
 - 75 Klafter buchene Scheiter,
 - 23 3/4 — — — Prügel,
 - 6287 Stück — — — Wellen,
 - 5 1/8 Klafter Abfallholz.
- Im Kronwald Eulenberg nächst Oppenweiler Dienstag den 30. d. Mts.
- 24 1/2 Klafter buchene Scheiter,
 - 15 — — — Prügel,
 - 6000 Stück — — — Wellen,
 - 2 Klafter eigene Scheiter,
 - 5 1/2 — — — Prügel,
 - 125 Stück Wellen.

Die Kaufslustigen werden hievon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß der Verkauf an gedachten Tagen Morgens 8 Uhr auf den betreffenden Schlägen selbst beginnt.

Zu Bezahlung des 1/10 des Revierpreises betragenden Aufgeldes wollen sich die Käufer mit Geld versehen. Die weiteren Bedingungen werden vor dem Verkauf vorgelesen werden.

Den 12. April 1839. **K. Forstamt, Forstassistent, v. Ziegeler.**

Oppenweiler, Oberamts Bachnang. [Haus- und Acker-Verkauf.] Der in der Vermögensmasse der Bäcker Ackermann'schen Eheleute befindliche Hausantheil, worin bisher das Bäckerigewerbe ausgeübt wurde, ist mit 2 Brtl. Ackerfeld bei der gestrigen Aufstreichsverhandlung im Gemeinderathszimmer in Oppenweiler um 960 fl. angekauft worden und kommt unter Zugrundlegung dieser Kaufsumme, wobei übrigens 200 fl. unter dem waisengerichtlichen Anschlag erlöbt wurden,

Montag den 29. dieses Monats, Mittags ebenbaselbst in zweifeln und letzten öffentlichem Aufstreich, wozu man weitere Liebhaber hiemit einladet. **Den 18. April 1839.**

Waisen-Gericht, Vdt. Gerichtsnotar Rabelein.

Ludwigsburg. [Brennholz-Verkauf.] Am Mittwoch den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr werden in dem Kronwald Mönchsgarten bei Rietenau Revier Reichenberg

- 20 Klafter buchenes und) Scheiterholz
 - 10 Klafter eichenes)
- im Aufstreich verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet. **Den 15. April 1839.**
- Stiftungsverwaltung, Weihenmayer.

Großbottwar. [Lieferungs-Accord.] Zu einem Wasser-Bauwesen bei Steinheim sind 1155 Büschel Faschinen, 3-5' lang und 4" dick, 600 Stögen, 3-5' lang und 2 und 2 1/2" stark erforderlich, deren Lieferung in der K. Kameralamts-Kanzlei am

Montag den 29. April, Vormittags 10 Uhr veraccordirt wird. Die Ortsvorstände werden um die Bekanntmachung dieses hiemit ersucht. **K. Kameralamt.**

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Bachnang. [Casino.] Nächsten Donnerstag den 25. April ist Damen-Unterhaltung mit Instrumental-Musik. **Der Ausschuss.**

Bachnang. Guter Wein, die Maas zu 10 fr. ist zu haben bei **Jacob F. Bollinger.**

Bachnang. Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Stratgesetzbuch für das Königreich Württemberg, zu 54 und zu 20 fr.

Altenmäßige Darstellung der im Königreiche Württemberg in den Jahren 1831, 1832 und 1833 stattgehabten hochverrätherischen und sonstigen revolutionären Umtrieben. Preis 18 fr. **H. A. Buchdrucker.**

Spiegelberg. Um mit meinem Essig-Vorrath aufzuräumen, so gebe ich jetzt den Aimer zu fl. 15 — und das Fmi zu 50 fr., auch kann man alle Gattungen Essig-Fässer und Ständen von 4 Fmi bis 12 Aimer, alle in Eisen gebunden um billigen Preis bei mir haben. Bei ersteren sind 2 Stück heinabe ganz neu, die sich in der Mitte durchgeschnitten, zu Maisch- oder Einweihdütten, und vielleicht noch besser in Gerbersgruben eignen würden. **Den 15. April 1839.**

St. Picot.

Bachnang. Unterzeichneter verkauft: Wein vom Jahrgang 1834 und 1837 von guter Qualität, auch Obstmost vom Jahrgang 1838, Aimer oder Zwiweise um billige Preise. Ferner einen kupfernen Schwänkeffel, der groß und schön ist, und für jeden Wirth brauchbar wäre und einen noch in gutem Zustand befindlichen 2 Fmi haltenden Waschkeffel. **Erhard Keeble, Rothgerbermeister.**

Kirschenhartshof, N. Waiblingen. Unterzeichneter hat einen noch ganz brauchbaren Reitsattel, englischer Façon, Saut und Zeug nebst einem sich in gutem Zustand befindlichen ganz angemachtem Leiterwagen um billigen Preis zu verkaufen. **Gottlieb Kienzle.**

Steinbach. Unterzeichneter ist gesonnen, sein neuerbautes zweiflohdiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, einen eigenen Bronnen und Hofstätte mit 1 Brtl. Baumgarten am Haus, 1/2 Mrg. Acker und 1/2 Mrg. Wiesen entweder gegen gleich baare Bezahlung oder auf 6 Fahrzieler aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können mit ihm selbst einen Kauf abschließen. **Käuser Ottenbacher.**

Bachnang. Zu verkaufen. Noch ganz gute Kammräder von verschiedener Größe, so wie sonstige zum Betrieb einer Dehlmühle und Werkreibe passende Gegenstände sind zum Verkauf ausgesetzt, wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Großaspach. Bei Unterzeichnetem ist ein ganz neuer dunkelgrüner Herren-Oberrock, so wie ein frisch gewendeter dunkelbrauner zu haben und werden beide um billige Preise abgegeben.

J. J. Schwaberer, Schneidermeister.

Bachnang. Ein hiesiger Rothgerber wünscht einen jungen Menschen von rechtlichen Eltern in die Lehre zu nehmen. Näheres bei der Redaktion.

Bachnang. Gegen Sicherheit liegen 300 fl. zum Ausleihen parat. Wo sagt die Redaktion.

Der Teufelsstein bei Sulzbach.

(Eine Sage.)

Mit Moos bewachsen, und von Nadelbäumen, Beschattet, liegt im Waldebsdicht, dort Wo wilde Bächlein in der Nähe schäumen, Und plaudernd stürzen immer weiter fort, Ein Stein, schon lange her durch eine Sage, Den Leuten in der Gegend wohl bekannt; Es wird von ihnen dieser heutzutage Noch allgemein „der Teufelsstein“ genannt. —

Hier fanden einst, an einem heil'gen Tage — Ein Sonntag wars — zwei Jünglinge sich ein, Und häteten da — so sagt uns die Sage — Ihr Vieh im Walde, nahe bei dem Stein. Ihr Herz war auch so hart und roh wie dieser, Es lebte drin kein christliches Gefühl; Sie setzten sich auf diesem Steine nieder, Und unterhielten sich mit Kartenspiel.

Beit jeder bei dem Spiele wollte siegen, So machten beide oftmals den Versuch Einander gegenseitig zu betrügen; Aus ihrem Munde kam auch Fluch auf Fluch: „Der Teufel soll mich holen!“ rief der Eine, Und kaum gesagt, so kam in einem Nu, Jetzt der gerufne Gast herauf am Steine, Und stürzte wüthend auf die Spieler zu.

Doch waren diese eiligst weggezogen, Worüber Satanas, von Zorn entbrannt, Mit seinem Kopfe und den Ellenbogen In diesem Steine hart war angerannt; Auch hieb er drüber hin mit einer Geißel: All' diese Spuren sind noch jetzt zu seh'n In Ste'n gegraben, wie durch einen Meißel. — Doch, niemand weiß, durch was dieß ist gesch'h'n.

Flieh vor der Sünde stets, o Mensch, o Christ; Damit der Satan nicht dein Herz erwischt! **E. E. Buc.**

Vermischtes.

(Etwas für Maßigkeitsvereine.) Im Jartthale lebt ein

Waller, dessen Leber so bittige Natur ist, daß er Tag für Tag seine 6-7 Maas Bier zu sich nehmen muß; da aber sein Magen unmöglich das nasse Bier allein vertragen kann, so ist er in die ihm angenehme Unannehmlichkeit versetzt, jeder Halben für 2 bis 3 Kreuzer Hufenwasser nachzuschicken. Dieser Durst plagt nun diesen Mann bereits 20 Jahre, und dennoch ist er kerngesund. Er hat zwar nun in dieser kurzen Zeit für Bier und Schnaps allein gegen 2000 fl. ausgegeben, wofür seine Frau so manche Caffeevisite hätte halten können; auch ist inzwischen seine Nase etwas Kupferfarben geworden, hat die Größe einer ziemlichen Melone erreicht, und ist wenigstens ein Pfund schwer. Allein der Mann denkt

noch lange nicht an Sterben. Im Gegentheil, er meint noch 2000 fl. für Bier und Schnaps ausgeben zu können. — Wie wärs nun, wenn er soviel Wasser getrunken hätte?

Aussägung de Charade in No. 29:

Zweise.

Bachnang.
Naturalien-Preise vom 17. April 1839.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-----------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Scheffel Kernen . . . | 15 | 32 | 15 | — | 14 | — |
| „ Dinkel alter . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Dinkel neuer . . . | 6 | 4 | 5 | 55 | 5 | 45 |
| „ Roggen . . . | 11 | 36 | — | — | — | — |
| „ Gemischtes . . . | 11 | 36 | — | — | — | — |
| „ Waizen . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gersten . . . | 9 | 36 | — | — | — | — |
| „ Haber . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Haber . . . | 4 | 24 | 4 | 14 | 4 | 6 |
| „ Einkorn . . . | — | — | — | — | — | — |
| 1 Simri Erbsen . . . | 1 | 40 | 1 | 36 | — | — |
| „ Linsen . . . | 1 | 28 | — | — | — | — |
| „ Wicken . . . | — | 54 | — | — | — | — |
| „ Ackerbohnen . . . | 1 | 12 | — | — | — | — |
| „ Bilschhorn . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Erbsen . . . | — | 24 | — | 20 | — | — |

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 26 fr.
Der Kreuzer-Brod soll wägen 7 Loth.

Fleisch = Taxe.

| | fr. |
|---------------------------------------|-----|
| 1 Pfund Ochsenfleisch | 7 |
| „ Rindfleisch, gemästetes | 6 |
| „ Rindfleisch, geringeres | 5 |
| „ Kuhfleisch, gemästetes | 6 |
| „ Kuhfleisch, geringeres | 5 |
| „ Kalbfleisch | 6 |
| „ Schweinefleisch | 9 |
| „ Hammelfleisch, gemästetes | — |
| „ Hammelfleisch, geringeres | — |

Bachnang.
Naturalien-Preise vom 18. April 1839.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-------------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 18 | 52 | 12 | 46 | 12 | — |
| „ Dinkel alter . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Dinkel neuer . . . | 6 | 20 | 6 | 1 | 5 | 30 |
| „ Roggen . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gemischtes . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Waizen . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gersten . . . | 10 | 8 | 9 | 16 | 8 | 48 |
| „ Haber . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Haber . . . | 4 | 20 | 4 | 9 | 3 | 48 |
| „ Einkorn . . . | — | — | — | — | — | — |
| 1 Simri Erbsen . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Linsen . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Bilschhorn . . . | 1 | 20 | 1 | 16 | 1 | 12 |
| „ Ackerbohnen . . . | 1 | 12 | 1 | 8 | 1 | 4 |
| „ Wicken laut . . . | — | 56 | — | 48 | — | 38 |
| „ Erbsen . . . | — | — | — | — | — | — |

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 26 fr.
Der Kreuzer-Brod soll wägen 7 Loth.

Fleisch = Taxe.

| | fr. |
|---------------------------------|-----|
| 1 Pfund Ochsenfleisch | 7 |
| „ Rindfleisch | 6 |
| „ Kuhfleisch | 5 |
| „ Kalbfleisch | 7 |
| „ Schweinefleisch | 9 |
| „ Hammelfleisch | — |
| „ Schafffleisch | — |

Bachnang, Druck und Verlag von C. Haas, Buchdrucker.

Dienstag
Murrthal



den 23. April.
B o t t e.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

Geht. H. Joh. Enzlin, 1801. Joh. E. ist mehr um seines Sohnes, als um sein selbst willen merkwürdig. Doch ist der besondere Umstand von ihm anzugeichnen, daß er, der vom J. 1567-84 Direktor des damals gemeinschaftlichen Konfist- und Kirchenraths war, nach Niederlegung dieser Stelle, von da an als bloßer Rath den Sitzungen beizuwohnen, sich gefallen ließ. Seinen Sohn sah er in höchsten Gnaden bei Herz. Friedrich, war aber so glücklich, seinen Haß nicht zu erleben.

Ämtliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verband,
Fungen und Verleihungen etc.

Bachnang. (Umgelds-Einzug.) Dieser findet
statt zu
Bachnang, Mittwoch den 24. v. M.
Spiegelberg, Donnerstag den 25. v. M.
Unterweissach, Freitag den 26. v. M. Nachmittags
Murrhardt, Donnerstag den 2. Mai und
Sulzbach, Freitag den 3. Mai,
was die Schultheißenämter mit dem Bemerkten
genügend bekannt zu machen haben, daß alle
Wirthe hierbei zugleich ihre Sporteln zu bezahlen
haben. Den 18. April 1839.

K. Kameralamt,
Scheffold.

Bachnang. Sämmtliche Ortsvorstände werden
aufgefordert, über den Viehstand vom Jahre
1838 nach den verschiedenen Gattungen Uebersichten
auf den Grund der letztmaligen Aufnahme an
das Kameralamt einzusenden.
Den 10. April 1839. K. Kameralamt.

Murrhardt. (Verkauf von Staatsgebäuden.)
Nachfolgend sollen folgende Gebäude im

öffentlichen Aufstreich wiederholt verkauft werden,
als:

- 1) die K. Kameralamts-Gebäude, bestehend in
a) einem zweistöckigen, 68' langen und 38 1/2' breiten
Wohnhause, auf dem schönsten Marktplatz gelegen.
Dieses sehr gut erhaltene Gebäude hat
sieben reizbare Zimmer und allen weiters für
eine Dekonomie erforderlichen Gelaß. Zu ihm
gehört b) eine 37' lange und 30' breite Scheuer,
wobei ein Pferdestall ist, ferner c) ein Wasch- und
Bachhaus, 20' lang und 16' breit, und endlich
d) ein Gemüsgarten von 1 1/2 Bttl.

Das Ganze, wie der dazu gehörende Hof, ist
mit einer Mauer umgeben, und eignet sich zu je-
dem größern Gewerbe in jeder Beziehung vor-
zugsweise. — Außerdem soll

- 2) verkauft werden die bisherige Amtsdieners-
Wohnung, einstöckig, 21' lang und 36' breit, zu
welcher noch ein kleiner Vorplatz gehört;
- 3) die vormalige Baselviehscheuer, 56' lang und
33' breit, im Klosterhofe stehend, und nächst der-
selben
- 4) die Diakonats-Scheuer, jedoch bloß auf den
Abbruch.

Alle diese Gebäude haben bei einem neuen
Hauptbauwesen alles erforderliche Bauholz aus
den städtischen Waldungen unentgeltlich anzuspre-
chen, wodurch sich ihr Werth bedeutend erhöht. —